

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 95 (2010)
Heft: 2

Artikel: FreidenkerInnen weltweit : Weltunion der Freidenker WUF / UMLP : Internationale Ethical and Humanist Union IHEU
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Internationale Organisationen

Atheist Alliance International AAI

www.atheistalliance.org

1991 gegründet mit dem Zweck, die Kooperation für die gemeinsamen Ziele anzuregen. Anfangs konzentrierte AA sich lediglich auf die USA, hat aber inzwischen ihr Aufgabengebiet auf die internationale Ebene erweitert, ist zur AAI geworden.

Die AAI ist ein Bündnis von derzeit 58 autonomen atheistischen Gruppen, 46 davon in den USA. Internationale Mitglieder hat AAI in Argentinien, Australien, Kanada, Österreich, Dänemark, Finnland, Deutschland, Irland, Island, Indien, Nigeria und Kamerun.

Die AAI vergibt seit 2003 während der Konferenz den Richard-Dawkins-Award. Benannt ist der Preis nach Richard Dawkins, dem englischen Zoologen, welcher vom Magazin *Der Spiegel* als einflussreichster Biologe seiner Zeit bezeichnet wird.

Der Zentralvorstand hat an seiner Sitzung im Februar 2010 beschlossen, dass die AAI für die FVS eine interessante Verbindung sein könnte. Sie wurde mittlerweile auf der FVS-Webseite verlinkt und wird beobachtet.

Comité International de Liaison des Athées et Libres Penseurs CILALP

www.cilalp.org

2005 auf Initiative der Fédération Nationale de la Libre Pensée (abgespaltete Trotzkistenfraktion der französischen Freidenker) als Ersatz für die WUF gegründet, will die CILALP die Kommunikation und die Zusammenarbeit der atheistischen und freidenkerischen Verbände fördern, die nach demselben Ziel streben: der Abschaffung jeder religiösen Herrschaft und die integrale Emanzipation der Menschheit. Mitglieder sind derzeit: American Atheists (USA) und National Secular Society (Grossbritannien).

Die Organisation befindet sich im Aufbau. Die FVS wurde eingeladen, am Internationalen Kongress der IHEU (12. bis 14. August 2011) in Oslo in Norwegen an der Gründung der „Internationalen der Freidenker“ teilzunehmen.

Derzeit sieht der ZV FVS keinen Bedarf für eine neue Weltorganisation, sondern favorisiert die Bündelung der Kräfte (auch der finanziellen) bei der IHEU. Er wird die Entwicklung der ILCALF weiter beobachten.

Weltunion der Freidenker WUF / UMLP



Die WUF wurde 1880 in Brüssel gegründet und 1936 durch die sozialistischen Freidenkerverbände erweitert. Während des 2. Weltkriegs war sie inaktiv, nachdem ihre Mitglieder in fast ganz Europa verboten und enteignet worden waren. 1946 wurde sie wieder belebt.

Die FVS ist seit 1966 Mitglied der WUF. Bis 2008 stellte sie mit Jean Kaech ein Mitglied im Exekutivbüro.

Seit 2008 ist Jean-Pierre Ravay (AVLP) Mitglied des Zentralbüros, 2009 wurde auch Daniel Annen (Sektion Zentralschweiz der FVS) vorläufig darin aufgenommen.

Zweck

„Der Zweck der Weltunion der Freidenker besteht darin, an alle Freidenker und ihre Organisationen zu appellieren, sich zum Kampf für ihre Ideale, für die Verbreitung ihres Gedankengutes, für die Verteidigung ihrer Interessen und ihrer Rechte sowie für die Erfüllung ihrer Forderungen zusammenzuschliessen, sie im Schosse einer Weltorganisation zu vereinen, die ihren Zweck darin sieht, ihre Mitglieder zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie anzuhören, zu beraten und zwischen den Freidenkern, ihren Organisationen, ihren Freunden und Sympathisanten feste Bande wirksamer Freundschaft, Solidarität und Brüderlichkeit zu schaffen.“ Statuten 2005

Mitglieder

- Deutscher Freidenker-Verband
- Freidenkerbund Österreichs
- Associazione Nazionale del Libero Pensiero „Giordano Bruno“
- Libre Pensée Luxembourgeoise
- FVS/ASLP
- Association des Libres Penseurs de France ADLPF
- ca. 12 Teilverbände Frankreichs, die nach den Streitigkeiten unter den französischen Verbänden Direktmitglied der WUF geworden sind
- Tschechien
- einige kleine Verbände in Afrika

Aktivitäten

Der Zentralvorstand der FVS teilt die Einschätzung von Reta Caspar z. H. des WUF-Kongresses in Genf (Juni 2008): Die WUF ist heute ein zahlenmässig

unbedeutender, inhaltlich nicht aktiver Verein, der im deutschsprachigen Internet durch den Deutschen Freidenker-Verband DFV und dessen Präsidenten Klaus Hartmann in Verbindung gerät mit politischen Aktionen wie dem „Internationalen Komitee für die Verteidigung von Slobodan Milosevic“.

Organisation

Die Geschäftsführung der Weltunion obliegt dem mindestens sieben Mitglieder umfassenden Exekutivbüro. Es wird vom „Internationalen Rat“ gewählt, der aus Delegierten der Mitgliedsorganisationen besteht.

Status der FVS/ASLP

An der FVS-Delegiertenversammlung 2009 wurde erstmals vom ZV der Austritt zur Diskussion gestellt. Kurz davor wurde eine WUF-Webseite aufgeschaltet und schrieb Vizepräsident Klaus Hartmann sämtliche FVS-Sektionen an mit dem Ziel, den Austritt der FVS zu verhindern. Die Delegierten beschliessen schliesslich – aufgrund eines Votums von Jean Kaech – einen einjährigen Aufschub des Entscheids.

Der ZV FVS hat versucht, diese Zeit für eine Neuorientierung zu nutzen. Gespräche mit dem Exekutivbüro im Juni 2009 in Bern und die Kritik seitens der FVS an der Buchhaltung der WUF und an den Inhalten der WUF-Webseite, welche derzeit in der alleinigen Verantwortung des DFV steht, haben keinerlei Wirkung gezeigt. Die Webseite hat Mängel, die mehrmals gerügt worden sind. Seit der Aufschaltung im Mai 2009 ist nichts mehr passiert.

Im Februar 2010 wurde ein Termin für eine Sitzung des WUF-Vorstandes in Berlin anberaumt. Das Datum kollidiert mit der Delegiertenversammlung der FVS, welche schon lange auf den 30. Mai 2010 angesetzt worden war.

Antrag auf Austritt der FVS

Der Zentralvorstand hat an seiner Sitzung im Februar 2010 beschlossen, dass an der Sitzung der WUF in Berlin keine Vertretung der Schweiz teilnehmen und dass der diesjährigen Delegiertenversammlung der FVS erneut der Austritt der FVS aus der WUF beantragt wird.

www.libres-penseurs.net

weltweit



International Ethical and Humanist Union IHEU

Die IHEU wurde 1952 in Amsterdam gegründet, die FVS ist seit 1984 „assoziiertes Mitglied“ ohne Stimmrecht.

Erklärung/Ziele

Die IHEU hat sich zu einer a-theistischen Organisation entwickelt. 1996 verabschiedete die Generalversammlung eine „Minimal-Erklärung“ für Mitgliedsorganisationen: „Humanismus ist eine demokratische und ethische Lebenshaltung, die das Recht und die Verantwortung der Menschen postuliert, ihr Leben selber zu gestalten und ihm einen Sinn zu geben. Humanisten setzen sich ein für eine menschlichere Welt, basierend auf einer Ethik, die sich auf menschliche und andere natürliche Werte bezieht und auf einem Ansatz der Vernunft und der freien Forschung. Humanismus ist nicht theistisch und lehnt übernatürliche Betrachtungen ab.“

In ihren Strategien fokussiert sie auf die Trennung von Staat und Religion.

Mitglieder

Die IHEU wurde als weltweite Dachorganisation für humanistische, rationalistische, atheistische, säkulare, ethische und agnostische Gruppen gegründet. Ihre Mitgliedsorganisationen reichen von grossen Mitgliederverbänden bis hin zu spezialisierten Gruppen wie Verlagen, Universitäten und Dritte-Welt-Projekten: rund 120 Organisationen in über 40 Ländern.

17 Vollmitglieder:

- ▶ American Humanist Association
- ▶ American Ethical Union
- ▶ British Humanist Association
- ▶ British Rationalist Association (UK)
- ▶ Centre D'Action Laïque Belge
- ▶ Unie Vrijzinnige Verenigingen (UVV)
- ▶ Council of Australian Humanist Societies
- ▶ Fédération Nationale de la Libre Pensée
- ▶ Human-Etisk Forbund (Norwegian Humanist Association)
- ▶ Humanistisch Verbond Nederland
- ▶ Humanistischer Verband Deutschland HVD
- ▶ Indian Renaissance Institute
- ▶ Indian Rationalist Association
- ▶ Indian Humanist Union

- ▶ Rationalist Association of India
 - ▶ Ligue de l'enseignement (League of Teaching)
 - ▶ International Humanist and Ethical Youth Organisation IHEYO
- Plus rund 100 Associate Members, darunter die FVS/ASLP.

Aktivitäten

Als eine Föderation von nationalen und regionalen humanistischen Gruppen koordiniert die IHEU die Aktivitäten ihrer Mitgliedsorganisationen, stimuliert politische Aktivitäten und hilft dabei, sinnvolle Strategien zu entwickeln. Ferner unterstützt sie die Neugründung von humanistischen Gruppen und vertritt die Interessen von Humanisten in der UNO (New York, Genf, Wien), der UNICEF (New York), UNESCO (Paris) und im Europarat.

Organisation

Neben der Zentrale in London unterhält die IHEU regionale Sekretariate in Costa Rica und Indien und spezielle Sekretariate und Netzwerke wie beispielsweise das Sekretariat für hauptamtlich arbeitende Humanisten, für Sozialarbeiter und für Medien (Holland); das Sekretariat für Entwicklungsaufgaben (USA) und das Netzwerk „Bioethik“ (Belgien).

Seit 2008 engagiert sich die IHEU gegen die Diffamierungsdebatte und gegen die Anstrengungen der arabischen Staaten zur Immunisierung der Religionen gegen Kritik im UNO-Menschenrechtsrat (siehe Kasten rechts).

Status der FVS/ASLP

Die FVS war seit 1966 assoziiertes Mitglied. Mit den neuen Statuten ist dieser Status jedoch nur noch für reine Dachorganisationen oder kleine Gruppierungen mit ganz schmalem Budget vorgesehen.

Bisher hat die Mitgliedschaft die FVS rund Fr. 1000.– pro Jahr gekostet. Neu wird sie rund das Doppelte kosten.

Antrag auf Vollmitgliedschaft

Der Zentralvorstand hat an seiner Sitzung im Februar 2010 beschlossen, der diesjährigen Delegiertenversammlung der FVS die Vollmitgliedschaft in der IHEU zu beantragen.

www.iheu.org

Freies Reden über Religion

Die IHEU hat Konsultativstatus bei der UNO, d. h. sie kann Erklärungen vor UNO-Gremien abgeben.

Seit der Gründung des UNO-Menschenrechtsrates (2006, nach dem Scheitern seiner Vorgängerin, der Menschenrechtskommission) hat die IHEU dieses Gremium besonders genau beobachtet und die Öffentlichkeit frühzeitig auf die erneute Gefahr der Entgleisung aufmerksam gemacht.

Im März 2008 stellte IHEU-Vertreter Roy W. Brown fest, dass es den islamischen Staaten mithilfe Russlands und Chinas gelungen ist, im Menschenrechtsrat die Meinungsäusserungsfreiheit auszuhebeln, indem dieser in seinen Reporten Fälle der Kritik an Religionen neu als „Diffamierung“ qualifizieren und nicht mehr behandeln sollte.

In der Folge wies die IHEU wiederholt darauf hin, dass die Religionsfreiheit den Glauben von einzelnen Menschen schützt und keine Glaubenskonzepte. Unter der Koordination der IHEU haben 2009 über 200 NGOs einen Appell gegen die Bedrohung der UNO durch das Konzept der „Verunglimpfung von Religionen“ lanciert. Er hat immerhin dazu geführt, dass im Schlusspapier der Durban-II-Konferenz 2009 in Genf die „Verunglimpfung der Religionen“ gestrichen worden ist.

Im November 2009 ist der IHEU-Report „Speaking Freely About Religion: Religious Freedom, Defamation and Blasphemy“ publiziert worden. Er hält fest, dass seit 1999 in verschiedenen UNO-Gremien Resolutionen zur „Diffamierung von Religion“ angenommen worden sind: in der Menschenrechtskommission, in ihrer Nachfolgerin, dem Menschenrechtsrat, und 2007 und 2008 auch in der Generalversammlung der UNO.

Der Bericht untersucht das Konzept der „Diffamierung der Religion“ und kommt zum Schluss, dass es mit internationalem Recht, insbesondere mit den Menschenrechten, nicht kompatibel ist. Es verletze sowohl die Religions- wie die Meinungsäusserungsfreiheit, wirke faktisch wie die bekannten Blasphemiegesetze und habe deren Potenzial für Menschenrechtsverletzungen. Der Schutz religiöser Menschen könne durch die konsequente Anwendung der UNO-Standards für die Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung gewährleistet werden.

Am Bericht mitgewirkt haben der 2000 in Pakistan wegen Blasphemie zum Tode verurteilte Humanist Dr. Younus Shaik, der 2004 nach einer Kampagne der IHEU und der FVS frei gesprochen worden ist, sowie die Schriftstellerin Dr. Taslima Nasrin – beide leben heute im Westen aber immer noch geheim, weil sie immer noch in Lebensgefahr sind.

Im Vorfeld der nächsten Sitzung des UNO-Menschenrechtsrates wird derzeit eine Resolution diskutiert, welche das Minarettverbot als Diskriminierung bezeichnet und gegen den Schweizer Volksentscheid von 2009 gerichtet ist.

Reta Caspar